

Aera.

Von Th. Mommsen.

Für das räthselhafte Wort *aera* sind neuerdings inschriftliche Zeugnisse zum Vorschein gekommen, die uns dasselbe in älterer Zeit und in anderer Beziehung vorführen, als die bisher bekannten, und welche von denjenigen, die sich mit diesem Gegenstand beschäftigen, nicht übersehen werden dürfen.

Eine Gruppe spanischer Inschriften¹ bedient sich einer Zeitrechnung, welche einmal als *aer(a) co(n)s(ulum)*², einmal als *aera*³, häufiger mit *cos.* oder *cons.*⁴, also mit *consulum* (wobei *aera* wohl hinzuzudenken ist) bezeichnet wird, immer mit darauf folgender Jahrzahl; auf den uns erhaltenen Steinen ist die niedrigste Ziffer CCCXVI, die höchste CCCCXXCII⁵. Ihrem Fundort nach gehören die Inschriften der Mehrzahl nach der Landschaft Asturien, eine einzige⁶ Cantabrien an; das übrige Spanien kennt diese Jahrzahlung nicht⁷. Die Steine, sämtlich einfache Grabschriften mit Datierung, ergeben anderweitige feste chronologische Anhaltspunkte nicht; indess können sie, da einerseits der Geschlechtsname der Flavier mehrfach auftritt, andererseits jede Spur des Christenthums mangelt, mit Sicherheit dem 2. und 3., allenfalls noch der ersten Hälfte des 4. Jahrh. unserer Zeitrechnung zugetheilt werden.

1) Zusammengestellt, jedoch nicht ohne Fehler, von E. Hübner in dem Supplementband II. des Corpus inscriptionum Latinarum p. 1112, vgl. praef. p. LXXXVIII. 2) C. I. L. II, S. 5683 (sicherer Lesung): . . . *Fla(vio) Avito Sup . . . Sup . . . an(norum) LXI. Sem(pronia?) Pla(cida?) p(atri?) pientissim(o) pos(uit) aer(a) co(n)s(ulum) CCCLXIII. S(it) t(erra) l(evis).* 3) C. I. L. II, S. 5744 (sicherer Lesung): *posuit Severa matri suae Dovidenae annorum LV aera CCCCCLXXIV.* 4) C. I. L. II, S. 5752: *cos. CCCXVI*; das. 2714 = 5732 (sicherer Lesung): *cos. CCCXXIIX*; das. 2713: *cos. CCCXXXIIX*; das. 2918: *cons. CCCC*; das. 5738: *c. CCCCXXCII.* 5) Die Inschrift C. I. L. II, 2707 = 5729 angeblich mit *[er]ae CL . . .* ist in Lesung und Ergänzung völlig unsicher. 6) C. I. L. II, 2918 aus der Gegend von Bilbao. 7) Von der Inschrift n. 5683, jetzt im Museum von Leon, ist der Fundort unbekannt. Die Inschrift n. 2833, angeblich schliessend mit *anno CCLI*, ist nicht bloss ganz unsicherer Lesung, sondern auch schon nach dem Fundort — sie stammt aus der Gegend von Soria — durchaus von dieser Gruppe zu sondern.